

# Räterschen

Koordinaten: 702550 / 261650

Siedlungsname

*rēt̪št̪ə*, SDS: *rēt̪šərf̪šə* [Schlatt], Rèetschte, Rèetschersche

Gemeinde Elsau, Bezirk Winterthur

Ortsbeschreibung: Dorf und ehemalige Zivilgemeinde im Eulachtal an der Eisenbahnlinie Winterthur - Elgg - Wil SG. Der Ort wird 1220 urkundlich *villa* genannt. Er liegt unmittelbar unterhalb von Elsau, zu dessen Pfarrei er stets gehörte. Die frühen Nennungen des SN erfolgen durch Erwähnung des *Rüdeger von Retirshovin*, einem Domherrn von Konstanz, der sehr häufig bei Beurkundungen als Zeuge amtierte.

Besprechung:

Der SN ist gebildet aus einem PN des Typs *Ratheri* und dem häufigen Siedlungsnamengrundwort *-hofen* (s. ausführlich *Bünishofen*, Gde. Meilen). Der PN *Ratheri* u.ä. ist häufig belegt, so auch in frühma. Urkunden des Klosters St. Gallen (Subsidia SG). Es lässt sich nicht abschätzen, wie ursprünglich die Form 1192 *Ratershoven* noch ist, doch würde sie so für PN-Formen *Rater* oder *Rathere* sprechen. *Räterschen* hätte demnach urspr. den ‚Bauernhof des Rater oder Rathere‘ bezeichnet. In Elgg ist 914 ein Mann namens *Ratiro* bezeugt (BOESCH, Gruppenbildung, 73). KLÄUI/SCHOBINGER nehmen ihn als Grundlage des SN *Räterschen*. Allerdings würde man in diesem Fall für das BW schwache Deklination (\**Ratirinhofun*) und allenfalls Reflex eines Primärumlauts erwarten. Auffällig ist die starke Reduktion des Grundworts *-hofen*, das schon 1227 nur noch als *-on* und später als *-en* und mundartlich *-ə* erscheint. Die Vollform zeigt sich 1264 ein letztes Mal. Das Siedlungsnamengrundwort *-hofen* hat andernorts häufig eine Tendenz, sich gut zu erhalten (vgl. *Oberhofen*, *Bünishofen*), doch sind auch weitere Fälle von GW-Reduktionen bekannt, so bei *Dachlissen*, Gde. Mettmenstetten ZH (1184-1190 *Tachilshovin*), *Friltschen*, Gde. Bussnang TG (865 *Fridolteshova*) und *Heiterschen*, Gde. Wängi TG (1263 *Heitershoven*) (s. KILCHMANN). Ein zweiter Plosiv *-t-* wie in der heutigen Mundartform *Rèetschte* ist 1684 erstmals belegt (*Retsten*). Möglicherweise handelt es sich um eine Remotivation zu *-stein*, das im GW von Toponymen häufig zu *-ste* abgeschwächt wird (vgl. etwa *Gamsten*, Gde. Hombrechtikon oder *Rellsten*, Gde. Bäretswil). Mit einem ähnlichen PN wie *Räterschen* ist bspw. der Name *Raedersheim* (774 *Ratherishaim*) im Elsass gebildet (FÖRSTEMANN, OrtsN II, 518). Vgl. auch *Retterschen* (Bodensee) D, allerdings mit einem Erstbeleg 798/799 *Ratineshoua* (ChartSG I, 145 [Nr. 155]).

Literatur:

BOESCH, Dialektologie, 443; BOESCH, Gruppenbildung, 73, 86; e-HLS, Elsau; FÖRSTEMANN, OrtsN II, 518; FÖRSTEMANN, PersN, 1214; KILCHMANN, Lautwandel in der Toponymie, 59; KLÄUI/SCHOBINGER, ZH OrtsN, 79; MEYER, ZH OrtsN, 133; Subsidia SG. 616.

Belege:

1192 (1939 K) *Rodegerus de Ratershoven*, ZHUB XII, 29 (Nr. 354c),  
1204 (1939 K) *Rüdeger von Retirshovin*, ZHUB XII, 34 (Nr. 359),

1206 (1939 K) **Raetershovin**, ZHUB XII, 35 (Nr. 360),  
 1206 (1937 K) *Rõdegerus de Raetershovin*, TGUB V, 698 (Nr. 1),  
 1212 (1939 K) *Rõdigerus de Râtirshovin*, ZHUB XII, 38 (Nr. 372),  
 1216 (1983 K) *Rõdegerus de Reterhouen*, ChartSG III, 103 (Nr. 1035),  
 1219 (1983 K) *Rudigerus de Retirshouen*, ChartSG III, 121 (Nr. 1062),  
 1220 (1939 K) *Rudigerus de Retirshovin [...] predium suum Obirehusirn, in villa Raetirshovin situm*, ZHUB XII, 44 (401a),  
 1221 (1982 K) *Rõdegerus canonicus de Ratershoven*, RsQ I/1, 92 (Nr. 687),  
 1225 (1982 K) *de Ratirshovin*, RsQ I/1, 93 (Nr. 693),  
 1227 (1939 K) **Ratirshovin**, ZHUB XII, 49 (Nr. 437b),  
 1227 (1899 K) *Rúdegerus de Raterscon*, USGöA I, 28 (Nr. 45),  
 1229 (Abschrift 13. Jh., 1939 K) **Ratirshowen**, ZHUB XII, 50 (Nr. 448a),  
 1257 (1983 K) *Rõdegerus de Ratirscon*, ChartSG III, 217 (Nr. 1257),  
 1264 (1963 K) *In Retershoven dedit nobis Rúdegerus de Constantia*, ZUR, 55 (Nr. 54),  
 1396 *die gûter [...] ze Râterschen*, C II 16, 209,  
 1469 (1948 K) **Râtterschen**, ZHSteuerb. VI, 244,  
 1521 *Rüdi müller von Rätterschain*, C II 13, 760,  
 1566 **Reterschen**, Murerplan,  
 1667 **Reterschen**, Gyger-Karte,  
 1684 *von Retsten*, StAZH, E III 17.1, EDB 263,  
 1696 *von Retschen*, StAZH, TAI 1.718; StadtA Winterthur TJB 1, EDB 528,  
 1759 **Retschen / Retschten oder auch Reterschen**. *Einige wolgebaute Häuser, nebst einer Mülle an der Eülach und Land=Stras von Winterthur nach Ellg*, Leu Lex XV, 170,  
 1841 **Reterschen**, *das Dorf [...] zählt 14 Wohnh.*, Vogel, Orts-Lexikon, 202,  
 um 1850 **Räterschen**, Wildkarte,  
 1873 **Reterschen**, *das Dorf mit 21 Wohnh. u. 144 Einw.*, Weber, Handlexikon, 160,  
 1881 **Räterschen**, Siegfriedkarte.